

Druck im Tank

PurVia reitet auf hohen Kraftstoffpreisen

Voraussichtlich Anfang Dezember führt der Mittelständler aus Emden ein Listing im Entry Standard durch. PurVia konzipiert und fertigt Autogas- und Erdgaskomplettsysteme für Kraftfahrzeuge – und die dürften angesichts rekordhoher Spritpreise mehr und mehr gefragt sein.

Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Entwicklung und Produktion von Flüssiggas-Komponenten bis zum Einbau in das Fahrzeug zuzüglich zahlreicher Garantie- und Serviceleistungen. PurVia ist nach eigenen Angaben einer der führenden Anbieter in Deutschland. Zur Gruppe gehört die Prince Gas Automotive GmbH Deutschland, die sich auf die Erstausrüstung von Neuwagen spezialisiert hat. Prince ist der offizielle Gasausruster für den VW Sharan. Schon seit 1999 PurVia im Geschäft.

Aufbau Ost (und West)

Auto- und Erdgas sind mittlerweile um etwa 50% günstiger als Benzin-, Super- und nahezu auch Dieselmotoren. Die Kosten für eine Umrüstung (hier im Beispiel Autogas) amortisieren sich bereits nach einer einmaligen Fahrleistung von unter 30.000 km, rechnet Vorstand Andreas Boyken im Gespräch mit dem GoingPublic Magazin vor. Entschlossen sich 2004 weniger als 10.000 Autobesitzer für eine Umrüstung, waren es im letzten Jahr schon sechs Mal so viele. Begünstigt wird der „Umrüstungswille“ durch eine wachsende Dichte des Tankstellennetzes. Innerhalb Deutschlands gibt es mittlerweile rund 3.000 Autogas-Anlaufstellen und damit de facto ein flächendeckendes Netz in besiedelten Regionen. Erdgas ist mit erst ca. 1.000 Tankstellen noch nicht ganz so weit.

Missionstätigkeit

Der Kampf gegen die Unkenntnis ist langwierig und hart, weiß Boyken zu berichten. Aufklärung muss her. Autogas bezeichnet Mischungen aus Propan- und Butangas und ist in flüssiger Form bei geringem Druck von rund 10 bar im Tank gespeichert. Auch wegen des geringeren Drucks sind Autogasanlagen günstiger zu installieren als Erdgasanlagen. Weniger als 3.000 Euro kostet eine Umrüstung bei einem normalen Vierzylindermotor, bei Erdgas aber können es bis zu 5.500 Euro werden.

TAB. 1: PURVIA – GESCHÄFTS- UND KENNZAHLEN

| | 2007E | 2008E | 2009E |
|----------------|-------|-------|-------|
| UMSATZ* | 1,2 | 10,0 | 20,0 |
| NETTOERGEBNIS* | 0,1 | 3,0 | 6,0 |
| GEW. JE AKTIE | 0,02 | 0,60 | 1,21 |
| KGV MIN.** | - | 9,5 | 4,8 |

*) in Mio., sämtliche Angaben in Euro; Quelle: GoingPublic Research



Zahlen und Bewertung

2007 ist das Jahr der Umstellung bei PurVia. Vertrieb des Unternehmens bis dahin Systeme über den Großhandel, so setzen die Emdener fortan auf freie Werkstätten und Händler. Im thüringischen Sonneberg entsteht eine neue Produktionsanlage zur zentralen Umrüstung. Mitte Dezember soll außerdem die Zusammenarbeit mit einer deutschlandweit operierenden Werkstattkette bekannt gegeben werden. Das hat zunächst Spuren in den Geschäftszahlen hinterlassen: Im aktuellen Jahr viertelte sich der Umsatz, soll sich aber nach Einschätzung von SES Research (bzw. somit PurVia selbst) im nächsten Jahr dank der neuen Vertriebsausrichtung auf mindestens das Doppelte des 2006er Werts „schrauben lassen“. Zur Finanzierung hat sich PurVia die Rupag AG ins Boot geholt. Im Vorfeld der Erstnotiz läuft außerdem eine Privatplatzierung zu 5,75 Euro je Aktie, die das Unternehmen mit rund 29 Mio. Euro bewertet. Die von SES per DCF-Modell errechneten bis zu 80 Mio. Euro fairer Unternehmenswert halten wir für extrem ambitioniert.

PURVIA – EMISSIONSPARAMETER

| | |
|-------------------|------------------------------|
| WKN | N. BEK. |
| ERSTNOTIZ | ANFANG DEZEMBER (LISTING) |
| ZEICHNUNGSFRIST | - |
| MARKETCAP | 28,6 Mio. EURO* |
| MARKTSEGMENT | OPEN MARKET (ENTRY STANDARD) |
| EMISSIONSPROSPEKT | JA |
| KONSORTIUM | AXG |
| FREE FLOAT | CA. 20% |
| INTERNET | WWW.PURVIA.DE |

*) auf Basis der Privatplatzierung zu 5,75 Euro

Fazit

Ein Trendthema, möchte man meinen. Unternehmen mit Umweltbezug haben derzeit – ja auch nicht zu Unrecht – Hochkonjunktur an der Börse. Erinnerung sei an den überaus erfolgreichen Börsengang von TwinTec Anfang des Jahres. Die Unternehmensprognosen, von denen wir nach Augenmaß abgewichen sind, wirken ambitioniert und die Konkurrenz schläft schließlich nicht – was nicht heißt, dass die Vorgaben nicht doch erreichbar wären. Anleger sollten sich in erster Linie am Kurs der vorbörslichen Privatplatzierung orientieren.

Falko Bozicevic